

DIE HELLSTRÖM REPORTAGE

Das Kräuterbuch (2013), 30 Minuten

Drehorte: V.A.E. (Ras A-Khaimah, Ajman, Sharjah) unter Verwendung von Aufnahmen aus Istanbul (2009)

Einbruch in die Villa

Einige Tage zuvor

Elsa und Jakob Hellström haben für ein paar Tage den schwedischen Winter hinter sich gelassen. Die beiden Experten für orientalische Kunst machen in einem Naturschutzgebiet auf der Arabischen Halbinsel Urlaub. Dieser Urlaub wird anders verlaufen als gedacht.

Um davon zu erzählen, folgen wir den Stationen der Hellströms. Ein Schauplatz liegt im Nordosten der Vereinigten Arabischen Emirate – mitten in der Wüste. Doch die Ereignisse haben hier nicht begonnen. Am Anfang stand - nach allem, was wir wissen – ein Gespräch am Ufer des Arabischen Golfs.

In einem Hotel an der Küste von Ajman sind Elsa und Jakob Hellström mit Sascha Alexandrow verabredet. So jedenfalls nennt sich der Mann, der erzählt, er sei aus Sotschi am Schwarzen Meer. Aus altem Familienbesitz stammen drei arabische Buchmalereien. Er möchte sie dem Museum für Islamische Kultur in Sharjah anbieten. Zuvor wolle Alexandrow jedoch wissen, ob sie wertvoll sind und - wenn ja - mit welchem Erlös er rechnen könne. Die Hellströms sind skeptisch, irgendwie kommen ihnen die Bilder bekannt vor.

Lange braucht Elsa Hellström für die Online-Recherche nicht, dann tauchen die Illustrationen auf dem Bildschirm auf. Kann das wahr sein? Sind das wirklich diese Kunstwerke, die ihnen Alexandrow zur Expertise übergeben hat?

Die Spur führt einige Jahre zurück, sie führt nach Istanbul. In diesen Tagen im September 2009 verläuft das Leben in der Millionenstadt am Bosphorus etwas ruhiger als sonst. Weltweit feiern die Muslime den Fastenmonat Ramadan.

Im Topkapi-Palast herrschten einst die Sultane. Heute ist die Palastanlage eines der meistbesuchten Museen der Türkei. Täglich bestaunen viele Besucher die prachtvollen Bauten und die Kunstschatze aus osmanischer Zeit.

In die Reihe der berühmten Exponate gehören auch die arabischen Illustrationen zu einem Kräuterbuch aus dem 13. Jh. - genauer gesagt die Abschriften des griechischen Kräuterbuches des Dioskurides, gewissermaßen ein antikes Handbuch für Apotheker.

Am 9. September 2009 meldet die englischsprachige Hürriyet Daily News den Diebstahl dieser drei Illustrationen aus dem Topkapi-Palast. Sie sind als Teil des Kräuterbuches bekannt geworden.

Sascha Alexandrow versicherte allerdings, die Handschriften seien ein alter Familienbesitz. Außerdem sind die Werke in der Fachwelt bekannt. Man kann sie nicht so einfach einem renommierten Museum anbieten.

Was also hat es auf sich mit den Illustrationen? Elsa Hellström telefoniert mit Dr. Rana, die ihnen in Arabien schon öfter Türen geöffnet hat. Dieses Mal benötigen sie ihre diskrete Hilfe, um Zugang zu einem Analyse-Labor zu erhalten. Sie verabreden ein baldiges Treffen.

Bis zum Gespräch mit Dr. Rana bleiben die Hellströms nicht untätig. Obwohl sie als Urlauber in die arabische Wüste gereist sind, haben sie die wichtigsten Utensilien für eine Analyse von Kunstobjekten immer dabei.

Eine aufwändige Untersuchung beginnt. Im ersten Schritt befasst sich Elsa Hellström mit dem allgemeinen Zustand und der Maltechnik. Bei den Hellströms steigt die Anspannung. Schon bald zeichnet sich nämlich ab, dass vor ihnen auf dem Schreibtisch doch ein echtes Kunstwerk liegen könnte.

Dann sieht sich Elsa Hellström mit einer Speziallupe die gestalterischen Details an. Und dabei fällt ihr etwas Entscheidendes auf: Die Abbildungen aus Istanbul zeigen unter dem linken Auge des Mannes einen schwarzen Punkt. Bei dem vorliegenden Exemplar sind dort zwei schwarze Punkte zu erkennen.

Unter dem optischen Laserlicht nimmt Elsa Hellström eine Papier- und Farbanalyse vor. Das Gesamturteil ist überraschend: Es handelt sich nicht um die in Istanbul geraubten Exemplare. Eine Fälschung ist es aber auch nicht. Die Illustrationen sind wahrscheinlich Abschriften aus dem 17. Jh., die bisher nirgendwo aufgetaucht oder registriert sind.

Ihr Wert auf dem Kunstmarkt wäre beachtlich. Die Hellströms rechnen mit einem Erlös von bis zu 1 Mio. USD.

Das Ergebnis der ersten Analyse beflügelt die Hellströms. Jetzt genießen sie ihren Urlaub noch mehr. Sie sind von den Wüstenlandschaften Arabiens fasziniert, immer wieder reisen sie gern in diese Region.

Schon bald haben sie das seltene Glück, eine arabische Oryx-Antilope bei ihrer Wanderung zu beobachten. Zunächst ringt das Tier mit einigen Zweigen, eine spielerische Vorbereitung auf die Kämpfe mit Artgenossen. Später sichten die Hellströms noch eine Gruppe anderer Antilopen.

Rechtzeitig zum Sonnenuntergang erreichen sie wieder die Villa. Auf der Terrasse sind die Illustrationen aus dem Kräuterbuch das Gesprächsthema.

Am nächsten Morgen ist Dr. Rana bei den Hellströms. Ja, sie habe davon gehört, dass ein Russe solche Handschriften anbieten wolle. Die Angelegenheit verfolge man interessiert. Auf die Nutzung des Labors angesprochen, meint sie, dabei werde Dr. Al-Khalil vom Directorate of Heritage helfen können.

In Sharjah liegen die Wahrzeichen der Moderne besonders sichtbar im Einklang mit der Pflege der Traditionen. Bereits 1998 verlieh die Unesco dafür die Auszeichnung als „Kulturhauptstadt der arabischen Welt“.

Das historische Zentrum wurde restauriert. In den alten Gebäuden befinden sich heute Museen und Galerien. Zielstrebig gehen die Hellströms zu einem ehemaligen Wohnhaus aus dem 19. Jh.

Im Directorate of Heritage laufen die Fäden für die Pflege des kulturellen Erbes zusammen. Die Hellströms schauen sich ein wenig um, bevor sie mit Dr. Al-Khalil zusammentreffen. Was dann hinter dieser Tür besprochen wird, scheint klar: Im Technischen Labor des Museum für Islamische Kultur können die Hellströms nach dem Mittagsgebet ungestört arbeiten.

Bis dahin ist noch ausreichend Zeit, sich im Viertel umzusehen. Die Hellströms starten am alten Souk Al-Arsah. Seit Jahrhunderten herrscht hier Marktbetrieb. Heute ist das Angebot vor allem auf Touristen ausgerichtet, die auf der Suche nach guten Stoffen, Weihrauch und Antiquitäten sind.

In diesem Cafe am Eingang in den Souq gönnten sich die Händler und deren Kunden schon vor zweihundert Jahren eine Pause.

Eines der schönsten Gebäude wollen die Hellströms noch besuchen. Um das Jahr 1850 baute ein Kaufmann dieses Haus für sich und seine Familie. Die Residenz der Familie Naboodah ist aus Korallenstein und afrikanischem Hartholz errichtet. Bis 1980 wohnten sie hier. Danach stellten sie ihr Haus der Stadt als Museum zur Verfügung.

Für die Hellströms wird es jetzt Zeit. Von der nahen Moschee ertönt bereits der Ruf zum Mittagsgebet.

Das Museum für Islamische Kultur zeigt mehr als 5.000 Exponate zum islamischen Glauben sowie zur Geschichte, Wissenschaft und Kultur.

In der Forschungsabteilung staunen die Hellströms nicht schlecht. Ausgerechnet ein Motiv aus dem Kräuterbuch steht als Symbol für die Leistungen der islamischen Wissenschaften! Wie stolz das Museum wohl wäre, ein solch wertvolles Exemplar in der Vitrine zeigen zu können?

Im Labor führen die Hellströms die Infrarot-Spektroskopie durch, eine anspruchsvolle Analyse. Die Messungen bestätigen ihre Vermutung: Die Illustrationen entstanden in der zweiten Hälfte des 17. Jh., genauer gesagt: zwischen 1660 und 1680. Damit ist ihr kunsthistorischer Wert herausragend.

Mit diesem Tag in Sharjah können die Hellströms mehr als zufrieden sein. Sie werden bald zurück in die Wüste fahren. Dort ist dann noch Zeit für ein Bad im Pool, bevor sie sich zum Sonnenuntergang einen schönen Platz in den Dünen aussuchen werden. Heute darf es ruhig besonders kitschig sein.

Nach diesem Farbenspiel gehen die Hellströms zurück zur Villa und ziehen sich für das Abendessen um. Sie löschen das Licht und machen sich auf den Weg.

(Replay Einbruch: Kurzfassung)

Die Hellströms entscheiden sich, den Diebstahl der Illustrationen nicht anzuzeigen und auf Zeit zu spielen. Alexandrow werden sie mitteilen, dass vor einer endgültigen Expertise noch weitere Untersuchungen notwendig seien.

Um den Kopf frei zubekommen, gehen sie hinaus in die Dünen. Ein starker Wüstenwind wirbelt die Sandkörner auf.

In ihrer Villa finden die Hellströms eine Nachricht vor, die an Dreistigkeit kaum zu überbieten ist. Man freue sich, heißt es, ihnen etwas Besonderes bieten zu können: die Illustrationen aus dem berühmten Kräuterbuch. Und das zu einem fairen Preis: 200.000 USD. Unterzeichnet ist das Schreiben von Rechtsanwalt Al-Mansour. Er werde sich noch heute telefonisch melden.

Die Hellströms kennen das Spiel: Erst wird ein Kunstwerk gestohlen, dann wird es dem Besitzer zu einem niedrigen Preis wieder angeboten. Beide Seiten können damit leben. Die einen verdienen ein nettes Sümmchen und der Bestohlene hat sein Eigentum geräuschlos zurück. Die Differenz aus dem Rückkauf und dem realen Wert macht solche Deals immer noch lohnend.

Um die Mittagszeit führen die Hellströms kurz hintereinander zwei Telefonate. Rechtsanwalt Al Mansour meldet sich und mit Sascha Alexandrow verabreden sie sich für 16 Uhr an der Villa.

Im Treffen mit Rechtsanwalt Al-Mansour suchen die Hellströms ein schnelles Ergebnis. In einer Stunde kommt Sascha Alexandrow zur Villa. Doch das Gespräch zieht sich in die Länge, die Details haben es in sich. Alexandrow wird sich gedulden müssen. Endlich ist auch die Geldüberweisung geklärt. Jetzt ist Sascha Alexandrow an der Reihe.

(In der Villa, am Rand des Pools. Sascha Alexandrow ist tot.)

Zwei Beamte des Police-Departements von Ras Al-Khaimah führen die Ermittlungen. Bei dem Toten finden sie Papiere auf den Namen Sascha Alexandrow. Ein Blick in die Datenbank der russischen Polizei genügt: Der Ermordete ist Sascha Alexandrow.

In Istanbul führte er ein Antiquitätengeschäft. Ende 2009 verschwand er. Es gab den Verdacht, er sei in den Diebstahl im Topkapi-Palast verwickelt. Die Ermittlungen verliefen ergebnislos.

Im Mordfall Alexandrow präsentiert die Polizei überraschend schnell einen Verdächtigen. Dieser Mann sei am Tatort gesehen worden. Er arbeite als Kurierfahrer in der Kanzlei von Al Mansour. Verhaftet wurde er in dieser einfachen Unterkunft. Die Ermittlungen dauern an, heißt es.

Inzwischen sind auch den Medien Gerüchte und Vermutungen über das Kräuterbuch zugespielt worden. Die Hellströms genießen einen sehr guten Ruf als Experten für orientalische Kunst. So kommt es zu einem Pressetermin im Banyan Tree Hotel. Der englischsprachige TV-Sender „Al Wadi News“ strahlt das Interview aus:

Elsa Hellström schildert vor der Kamera ihre aufwändigen Analysen. So seien die Beschaffenheit des Papiers, die Maltechnik und die gestalterischen Details unter die Lupe genommen worden. Zunächst habe sie gehofft, es handle sich um ein bislang unbekanntes Kulturgut. Doch Tatsache sei: Von einem Kunstwerk könne keine Rede sein.

Jakob Hellström ergänzt, dass sie natürlich sehr erfreut über einen solchen Schatz gewesen wären. Die Wahrheit aber sei: Es sind völlig wertlose Fälschungen, weder besonders alt noch von irgendeiner kunsthistorischen Bedeutung.

Nach diesem Interview hört man nichts mehr von den Hellströms. Sicher ist nur, dass sie ein oder zwei Tage später ihre Urlaubsadresse in der Sandwüste von Ras Al Khaimah verlassen haben und über einen Zwischenstopp am Arabischen Golf nach Europa zurückgefliegen sind.

Abspann